

chen, das ich über den „Tod“ gesagt.- Gerty bittet mich, Raimund väterliche Freundschaft zu bewahren.- Richard so wie ich brachten Blumen aus unsern Gärten.- Eh wir gingen, Blick in den Garten.- Wie lange nicht dagewesen. Schöner Sommertag. Mit dem Auto über Laab - Wolfsgraben - Purkersdorf - Hütteldorf - Schottenhof - Neuwaldegg - Salmansdorf - zurück.- Richard kennt das meiste nicht.

- Telef. mit Dora. Gutes Befinden O.-

Mit Arnoldo zu Haus gespeist.-

- Die unerträgliche Nervosität in den Nachm.-Stunden -

Bei C. P., die nun recht wohl.-

Mit Arnoldo genachtm.;- ihn dann auf die Bahn begleitet - er fährt zurück nach Udine.-

- Las zu Haus mit wachsender Enttäuschung Gide weiter.-

18/7 - Dictirt „Spiel“.- Briefe.-

Julius besucht mich.- Diagnostisches über meine Zustände, von denen die Paraesthesien in der l. Hand und Klavierspielkrampf stationär bleiben; ebenso wie gelegentliche Geh-Unsicherheit ohne jede weitre Störung.- Sie reisen nach St. Moritz -

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer, der hier gearbeitet hatte.- Viel über Hugo.

- Nm. am „Spiel“.

Z. N. bei C. P.; auf ihrer Terrasse.-

19/7 Vm. R. L. Behandlung.-

Später Frl. E. K.

Besorgungen.

- Nm. H. K. bei mir, berichtet mir ihre letzten Aventuren und macht Reisevorschläge.-

- Las Tagebuchaufzeichnungen über Hugo.-

Z. N. Leo (klagt mir seine Leiden,- „Muskelgrippe - “? jedenfalls nicht unähnlich meiner Attake).- Rich. und Paula (eben Telegr. von Tod Edmund Reinhardts).- - Vom gestrigen Rodauner Begräbnis.- Viel über Hugo, seine ungeheure Geistigkeit.- Zu „Geist im Wort“.- Über Arthur Kaufmann.-

20/7 Vm. Viola Gabr. Schlesinger; mit ihrer Schwester (zum ersten Mal);- reisen nach Martino - dann Italien; Prozess gewonnen. Im Garten sitzend erkundigte ich mich nach allerlei Ritualen,- mit Beziehung auf meinen Kaplan,- dann geriethen wir ins religiöse; und besonders katholische. Nicht leicht, sich zu verständigen, wo der Verstand willkürlich ausgeschaltet wird.-

Dictirt „Spiel“.- Briefe.